GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

21.12.2017 / Schulbrief Nr. 48

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Veranstaltung der Schulpflegschaft: Eltern tauschen sich aus

Ende November, am 29. 11., trafen sich die Schulpflegschaftsvorsitzenden Frau Hager, Frau Szubiak-Menne und Frau Zander mit den Elternvertretern der Klassen 5 und 6 in einem informellen und gemütlichen Rahmen, um sich mit ihnen auszutauschen.

Die Eltern der fünften Klassen berichteten über ihre Erfahrungen am GSG, nachdem ihre Kinder nun schon seit einigen Monaten an unserer Schule sind und die Eingewöhnungsphase längst hinter sich haben. Die Eltern der 6. Klassen interessierten sich vor allem für die Neuheiten im bilingualen Zweig. Der Wunsch nach nicht allzu großen Lerngruppen ist sicherlich nachvollziehbar, jedoch hängt die Größe des bilingualen Kurses von vielen Faktoren ab.

Weitere Nachfragen und Anregungen gab es zum Übergang zwischen Erprobungsstufe und Mittelstufe, zur konkreten Gestaltung des Wechsels zu G9, zum Einsatz von bettermarks im Mathematikunterricht, zu Klassenfahrten und Schüleraustauschen und zur Arbeit in schulischen Gremien. Herr Stuhlmann, der als Ansprechpartner für die Unterstufe ebenfalls an dem Treffen teilnahm, konnte viele Fragen direkt beantworten und Anregungen mitnehmen. Die Elternvertreter geben als Multiplikatoren das Erfahrene an die Eltern ihrer Klassen weiter.
In den Gesprächen mit den Elternvertreterinnen und -vertretern ging es auch um Kommunikationsstrukturen und Kommunikationswege am GSG. Zu so gut wie allen Fragen, die sich im schulischen Kontext ergeben, gibt es Hinweise oder Ausführungen auf der Schulhomepage. Jeder Schulbrief ist mit all seinen Beiträgen dort eingestellt. Im Schulbrief und auf der Homepage finden sich Termine, Ankündigungen und Informationen zu allen im Schulalltag wichtigen Themen. Aktuell ist beispielsweise die Regelung zum Schulbesuch bei Eis und Schnee auf der Homepage vermerkt, später finden sich dort Hinweise zur Schulbuchbestellung. Immer gibt es Texte zum Schulleben und auch der Blick in den Terminkalender lohnt sich. Gerne nutzen wir die Gelegenheit, Sie, liebe Eltern, und euch, liebe Schülerinnen und Schüler, dazu aufzurufen, unsere Homepage zu besuchen und den Schulbrief zu lesen!

Aktionen der SV
…Adventskalender

Nach einer kleinen Ruhepause im verganenen Jahr war es diesmal wieder so weit: Der traditionelle Adventskalender der SV hing wieder in der Eingangshalle im Foyer und sorgte bei unseren Schülerinnen und Schülern für strahlende Gesichter. Kleine Tüten, deren Inhalt vorher von den Schülerinnen und Schülern der SV eingekauft und verpackt wurde, waren an der Decke befestigt. Durch Losverfahren wurden dann die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 ausgewählt, die in den Genuss und die Freude eines der Päckchen kamen. Diese schöne Tradition zeigt das besondere Engagement unserer SV, die selbstlos anderen während der Adventszeit eine Freude bereitet.

…eine tolle Überraschung

Da hatte sich die SV zu Nikolaus aber wirklich etwas einfallen lassen! Noch vor dem Nikolaustag wurden von der SV Nikoläuse in einem Bestellsystem verkauft. Jeder, der einer Mitschülerin oder einem Mitschüler oder auch einem Lehrer eine Überraschung bereiten wollte, konnte vor dem Nikolaustag einen Nikolaus für einen Euro bei der SV vorbestellen. Am Nikolaustag wurden dann die Nikoläuse von der SV mit Weihnachtsmusik zu den Klassen und den Empfängern gebracht. Geheim gehalten wurde natürlich, von wem der Nikolaus als Geschenk bestellt worden war. Ein Schüler hatte sogar für seine gesamte Klasse Nikoläuse geordert. Auch viele Lehrer und natürlich Frau Guicciardini bekamen einen Nikolaus geschenkt. Herzlichen Dank allen, die anderen an diesem Tag eine Freude bereitet haben, und natürlich auch ein herzlicher Dank an unsere SV für diese schöne vorweihnachtliche Überraschungsaktion.

Ihre und eure Spenden für Orissa

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

als Allererstes ist es mir ein großes Anliegen, mich bei Ihnen für Ihre Spenden zu unserer Tombola 2017 ganz herzlich zu bedanken, auch im Namen all derer, denen die gesamten Einnahmen zu einhundert Prozent zu Gute kommen. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Klasse 9c, welche durch ihr großes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft die Tombola erst möglich machte.
Mit Ihren Spenden unterstützen Sie die Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Adivasi-Kindern in Orissa, Indien, die Hilfe und Perspektive für eine lebenswerte Zukunft erhoffen und diese dringend brauchen. „Unsere Hoffnung ist immer dort, wo wir dem Menschen begegnen - und wenn es im Kinde geschieht“. Mit solider Basis- und auch Weiterbildung geben wir unseren Patenkindern das Rüstzeug, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. In diesem Jahr sind 550,- Euro an Spendengeldern zusammengekommen, dafür ganz herzlichen Dank allen, die gespendet haben. „Wenn ein Mensch einem Mitmenschen Liebe schenkt, wenn die furchtbare Not eines Unglücklichen etwas gemildert wird, wenn Herzen vollkommen zufrieden sind, dann begibt sich Gott auf die Erde herab und bringt mit sich das ewige Licht – dann ist es Weihnachten.“

Ich wünschen Ihnen von Herzen eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2018!

Stefan Ritter

Weihnachten im Schuhkarton – Weihnachtsfreuden für bedürftige Kinder

Mitte November entstand in der Klasse 9c, vor allem angeregt durch Anni, Nathalie und Lotta, die Idee, statt des gemeinsamen Wichtelns an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teilzunehmen. Dabei werden Schuhkartons mit Geschenken für bedürftige Kinder gepackt. Die gefüllten Schuhkartons sollen Kindern in Not zwischen zwei und 14 Jahren eine unvergessliche Weihnachtsfreude bereiten. Die Weihnachtspakete werden nach Bulgarien, Georgien, in die Mongolei, die Republik Moldau, nach Rumänien und Weißrussland geschickt. Vor Ort helfen Gemeinden und Behörden, die Pakete an Bedürftige, zumeist Jungen und Mädchen aus Flüchtlingslagern, Armenvierteln, Waisenheimen oder ohne Wohnsitz zu verteilen. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt es schon seit 1996. In den 11 Jahren wurden ca. 146 Millionen Päckchen gepackt! Die Aktion wird getragen von den vielen Menschen, die sich für Kinder in Not engagieren, unter ihnen Einzelpersonen, Gruppen, Kirchengemeinden und Prominente. Und eben von Schulklassen, die sich beteiligen!

Die Schülerinnen und Schüler der 9c konnten sich selber aussuchen, ob sie das Paket für einen Jungen oder ein Mädchen packen wollten und für welche Altersgruppe es bestimmt sein sollte. Dabei wird nicht nur Spielzeug eingepackt, sondern es soll eine bunte Mischung aus nützlichen und schönen Dingen sein. Dazu gehören kleineres Spielzeug, Kleidungsstücke wie Mützen, Schals oder Handschuhe, Hygieneartikel wie Handcremes und Haarbürsten, aber auch Süßigkeiten und Schulsachen.
Da die Idee nur ein paar Tage vor dem Abgabetermin entstanden war, wurde arbeitsteilig gespendet. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler kaufte die Geschenke ein und packte und dekorierte die Schuhkartons, ein anderer Teil der Klasse beteiligte sich finanziell an dem Projekt. Bei der gemeinsamen Aktion kamen viele liebevoll verpackte Schuhkartons heraus.

Einen großen Dank an die Klasse 9c für ihr Engagement! Und: das gemeinsame Wichteln in der Klasse findet zusätzlich zu unserer Aktion auch noch statt …!

Jutta Vondung

Adventsfeier der Klasse 5a

Wenn Schülerinnen und Schüler, Eltern, Großeltern und Geschwister und die Klassenleitung gemeinsam das Lied „Kling Glöckchen Kling“ anstimmen, dann sind es nur noch ein paar Tage bis Weihnachten. Am 15. Dezember fand für die Klasse 5a eine stimmungsvolle Adventsfeier statt. Es war bereits dunkel draußen, in der Aula brannten die Lichter an den beiden Weihnachtsbäumen, auf den Tischen standen Kerzen sowie Unmengen selbstgebackener Plätzchen und der alte Flügel kam mal wieder zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Vorfeld in kurzer Zeit ein Programm zusammengestellt mit Liedern, Gedichten und Geschichten. Eines der Gedichte erinnerte die Zuhörerinnen und Zuhörer daran, dass die Adventszeit eigentlich eine ruhige und besinnliche Zeit sein sollte. Die Weihnachtsvorbereitungen bei den Olchis dagegen laufen so laut und fröhlich ab, dass es den vortragenden Mädels schwer fiel, ihre Geschichte vorzulesen, ohne zwischendurch vor Lachen ins Stocken zu geraten.
Im Musikunterricht hatte die 5a bei Herrn Haehnel Jingle Bells auf den Keyboards geübt und nun hatten sie Gelegenheit, dieses bekannte Lied auch vorzuspielen. So gab es Variationen von Jingle Bells: mehrfach auf dem Flügel, aber auch auf der Gitarre, begleitet von den Klängen einer Cajon.

In der Programmpause gab es neben Kaffee, Saft und Plätzchen auch Kinderpunsch, aber vor allem eine Aufgabe: Es galt ein Quiz zu lösen! Jede Familie konnte - selbstverständlich ohne Zuhilfenahme des Smartphone-Jokers - ihr Wissen testen. An welchem Datum ist Wintersonnenwende? Wann entstand Bachs Weihnachtsoratorium? Was heißt „frohe Weihnachten“ auf Schwedisch?

Die Zeit verging rasch und während die Schülerinnen und Schüler noch eine Rallye durch die Aula und das C-Gebäude machten, räumten die Eltern Tische zurück und spülten Tassen und Gläser.
Der Nachmittag hat bewiesen, dass Adventsfeiern nicht nur etwas für Grundschulkinder sind und dass auch die Eltern Freude am gemeinsamen Feiern und an den Aktivitäten ihrer Kinder haben.

Daniela Tschorn

Lesen im Kerzenschein

Jedem, der am Montag, dem 18. Dezember, gegen 17 Uhr von der Grundschule kommend an unserem Schulgebäude vorbeilief, fiel ein flackernder Lichtschein im B-Gebäude auf. Dieser kam aus der Unterstufenbücherei. Dort hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Lese-AG getroffen, um bei Kerzenschein und gemütlichem Licht gemeinsam zu lesen. Die Bücherei war adventlich dekoriert, die Schülerinnen und Schüler hatten selbstgebackene Plätzchen und Lebkuchen mitgebracht und natürlich Bücher, die zum Advent und zur Vorweihnachtszeit passten. Darunter waren solche, die ganz traditionell von Weihnachten erzählten, wie „Kleiner Stern ganz groß“, Auszüge aus den Kinderbuchklassikern „Wir Kinder aus Bullerbü“ und „Pippi Langstrumpf“ und moderne, witzig geschriebene Bücher wie „Der Schlunz und das Rätsel im Weihnachtskeks“. Für jeden Geschmack war also etwas dabei und die Schülerinnen und Schüler haben sich gegenseitig vorgelesen, zugehört und gelächelt oder auch laut gelacht. Jetzt freuen sich die Schülerinnen und Schüler auf die Weihnachtsferien, auf Büchergeschenke und Zeit zum Lesen!

Besuch in und aus der Kirchengemeinde

An Weihnachten in die Kirche zu gehen, ist in vielen Familien ein guter Brauch. Aber wer hatte schon einmal die Möglichkeit, aus erster Hand zu erfahren, was sich hinter dem verbirgt, was man in einer Kirche sehen kann? Den Schülerinnen und Schülern der katholischen Religionsgruppe der Klasse 5 bot sich eine solche Gelegenheit, als sie am Donnerstag, dem 30. November, die Don Bosco Kirche besuchten und dort auf Herrn Punsmann, einen der Mitarbeiter der Kirchengemeinde, trafen. Herr Punsmann stellte sich kurz vor und begann seinen Rundgang durch die Kirche in der Sakristei, dem Raum, in dem sich der Priester und seine Helfer, die Lektoren und Ministranten, für den Gottesdienst vorbereiten. Diese fremd klingenden Bezeichnungen kannten die Schülerinnen und Schüler aus dem Unterricht. Sie durften nun die Gewänder bestaunen und ihre Nase in ein Weihrauchgefäß stecken. Im Anschluss ging es in die Kirche, in der Herr Punsmann an verschiedenen Orten den Ablauf eines Gottesdienstes erklärte. Dann endlich war es soweit und die Fünftklässler konnten ihre Fragen loswerden: Wem gehört eigentlich die Kirche? Wer hat sich die vielen Lieder ausgedacht, zum Beispiel das Halleluja? Wie kann man selbst Ministrant werden? Warum wird in der Kirche geklatscht? Was ist eigentlich das Wichtigste in der Kirche? Fragen über Fragen, für die eine kurze Schulstunde nicht ausreichte, und so entstand die Idee, Herrn Punsmann eine Woche später in den Reli-Unterricht einzuladen. Dort ging es dann um das Thema Gemeinschaft und Gemeinschaften in der Kirche. Wen gibt es in einer Gemeinde? Welche Gruppen treffen sich dort? Welche Veranstaltungen und Aktionen finden dort statt? Die Schülerinnen und Schüler lernten, dass jeder in der Kirche willkommen ist und jeder dort etwas finden kann, das zu ihm passt. Gemeinschaft erleben Kinder und Jugendliche in ihrer Familie, bei ihren Freunden, in der Schule und manche von ihnen eben auch in der Kirchengemeinde.

MoVe – ein Jugendaustausch zwischen Morąg in Polen und Velbert

MoVe - unter diesem Motto stand ein Jugendaustausch zwischen den Städten **Mo**rąg und **Ve**lbert in den Herbstferien. Vom 23.10. bis 30.10.2017 nahmen wir, acht Schülerinnen aus der Oberstufe, mit einer Jugendgruppe der Stadt Velbert in Morąg (zu Deutsch Mohrungen) an einem Austausch teil. Eine Woche lang waren wir in einer zentral gelegenen Jugendherberge untergebracht. Insgesamt waren wir 13 Teilnehmer von unterschiedlichen Schulen aus Velbert und drei Betreuer, darunter auch Frau Susok aus dem Büro des Bürgermeisters, die den Austausch mit initiiert hatte.

Am 23.10. ging es um 9 Uhr vom Dortmunder Flughafen aus nach Danzig. Dort angekommen fuhren wir mit einem Kleinbus knapp zwei Stunden nach Morąg, wo wir sehr freundlich von den polnischen Jugendlichen empfangen wurden. Während der nächsten Tage lernten wir uns während des gemeinsamen Programms besser kennen. So fanden z.B. einige Workshops im Rathaus statt. Wir kochten und aßen zusammen, besichtigten die Umgebung wie zum Beispiel das Schwimmbad, einen See oder die Schule, in der wir einen Tag lang gemeinsam mit den polnischen Jugendlichen am Unterricht teilnahmen. Einen Tag verbrachten wir in unserer polnischen Familie. Manche von uns lernten das polnische Familienleben besser kennen, andere fuhren in eine Großstadt namens Olstyn (zu Deutsch Allenstein), um dort ein Shoppingcenter zu besuchen.

Am letzten Tag fuhren wir alle gemeinsam nach Danzig und besichtigten zunächst einen Steg an der Ostsee. Dort war es sehr windig und es war sehr lustig, Fotos zu machen oder gegen den Sturm zu kämpfen. Danach aßen wir das letzte Mal alle gemeinsam und mussten uns leider von den polnischen Jugendlichen verabschieden. Da wir uns innerhalb der Woche sehr gut kennen lernten und viel Spaß zusammen hatten, fiel uns der Abschied sehr schwer. Den Abend hatten wir dann noch zur freien Verfügung, um uns die Danziger Innenstadt anzusehen und gemeinsam essen zu gehen. Nach einer Übernachtung ging es dann schon um 6 Uhr 30 von Danzig Richtung Dortmund: nach Hause. Die Zeit kam uns allen viel zu kurz vor, doch wir haben viele gute Erfahrungen gesammelt, interessante Eindrücke von der polnischen Kultur gewonnen und neue Freunde gefunden. Wir freuen uns sehr auf den Besuch der Schülerinnen und Schüler aus Morąg im Februar, bei dem sie auch das GSG besuchen werden.

Leonie Guska und Lina Erhart, Q1

Unsere Internationale Klasse

Die Schülerinnen und Schüler aus der Internationalen Klasse kommen aus ganz unterschiedlichen Ländern: aus Aserbaidschan, Bangladesh, Bulgarien, Guinea, Kinshasa, Kroatien, Polen, Portugal, Syrien und der Türkei. Einige von ihnen sind im Laufe der letzten zwei Jahre nach Deutschland gekommen, andere erst in den letzten Monaten. Sie alle lernen in drei Blöcken am Tag die deutsche Sprache, nehmen aber auch am Regelunterricht ihrer Altersstufe teil. In der Internationalen Klasse lernen sie gemeinsam und tauschen sich aus. In der Regelklasse haben sie ebenfalls Kontakte geknüpft und manchmal auch Mitschülerinnen und Mitschüler gefunden, die ihre Muttersprache sprechen und ihnen bei noch verbleibenden Verständnisproblemen zur Seite stehen. Immer wieder hört man auch während des Unterrichts Schülerinnen und Schüler flüstern, die sich kümmern, wenn jemand nicht mitkommt oder unsicher ist. Die Schülerinnen und Schüler der Interanationalen Klasse nehmen teil an den AGs, an Wandertagen und Klassenfesten. In diesen Tagen unternahm die Internationale Klasse gemeinsam mit Frau Jochem, die die Internationale Klasse derzeit leitet, einen Ausflug nach Essen und besuchte die Stadt sowie den Weihnachtsmarkt.

Am Donnerstag, dem 14. Dezember, waren die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse eingeladen, um sich von der Schulleitung über unsere Schule und die Grundlagen unseres Schulsystems informieren zu lassen. Darüber hinaus war es uns wichtig, den Eltern weitere Ansprechpartner und Angebote unserer Schule vorzustellen. Diese Veranstaltung trug dazu bei, dass sich die Eltern aus der Internationalen Klasse persönlich angesprochen fühlten, Fragen stellen und sich orientieren konnten, auch wenn die Verständigung sicherlich nicht ganz einfach war. Ihre Kinder, die inzwischen schon einiges gelernt haben, konnten gute Übersetzungsdienste leisten oder Zusammenhänge verdeutlichen. In den nächsten Wochen und Monaten gilt es, weiterhin erfolgreich die deutsche Sprache zu lernen, um eine möglichst gute Grundlage für den weiteren Schulbesuch zu schaffen.

„Was so alles in mir steckt“ - Potenzialanalyse in Klasse 8

Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt unsere Schule am Projekt KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss) teil. KAoA ist ein System, das den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf nachhaltig verbessern soll. Das neue Übergangssystem Schule-Beruf in NRW unterstützt die Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen.
Das erste Element von KAoA ist die Potenzialanalyse, bei der die Stärken der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von anwendungsorientierten Aufgaben ermittelt werden. Durchgeführt wird die Potenzialanalyse von der WIPA in Velbert. Deshalb besuchten die Schülerinnen und Schüler der Stufe 8 klassenweise die WIPA in Velbert. Den Anfang machte die 8a am Freitag, dem 08.12., gefolgt von der 8b am Montag, dem 11.12., und den Abschluss bildete die 8c am Dienstag, dem 12.12. Begleitet wurden die Klassen durch ihre Klassenlehrer: Herrn Hermann (8a), Herrn Leonhardt (8b) und Herrn Egger (8c). Diese hatten jedoch nur eine organisatorische Funktion und durften bei den einzelnen Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler bewältigen sollten, nicht anwesend sein. Die Dokumentation der Stärken der 8. Klassen übernahmen ausschließlich Mitarbeiter der WIPA, nicht die Lehrer des GSG. Ausgewertet wurde die Potenzialanalyse am Mittwoch, dem 13.12.17, am GSG selbst. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern in einem 20-30 minütigen Gespräch mitgeteilt, worin ihre Stärken liegen. Die Rückmeldungen enthalten keine Empfehlungen, einen bestimmten Beruf zu ergreifen, sondern Hinweise auf individuelle Potenziale. Die Auswertungsbögen wurden daraufhin übergeben und sollen anschließend im Berufswahlpass abgeheftet werden. Der Berufswahlpass ist ein Ordner, der zur Vor- und Nachbereitung und Dokumentation aller Elemente der Berufs- und Studienorientierung dient. Gelagert wird der Berufswahlpass in der Schule und er wird den Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangstufe EF ausgehändigt, damit dieser für eventuelle Bewerbungen nach der EF und den darauffolgenden Stufen genutzt werden kann.

Die in der Potenzialanalyse dokumentierten Stärken sollen in der anschließenden Berufsfelderkundung erprobt und erfahren werden. In diesem Element werden die Schülerinnen und Schüler im Zeitraum von März bis Mai 2018 an drei verschiedenen Tagen an einem Schülerlabor und dem Girls` und Boys` Day teilnehmen und einen Tag in einem Betrieb im Velberter Umkreis verbringen.

Einige der Schülerinnen und Schüler äußerten sich im Anschluss an die Potenzialanalyse:
„Die Aufgaben der Potenzialanalyse fand ich gut, mir hat am besten die Aufgabe gefallen, in der es um das Verkaufen ging.“ (Ayyoub Qualil, 8b)
„Die Auswertungsgespräche waren gut, denn mir wurde alles gut und verständlich erklärt“ (Jonah Janßen, 8b)
„Die stärksten Punkte bei der Potenzialanalyse haben zu mir gepasst und mir Ideen für mein Praktikum gegeben.“ (Simon Prenaj, 8c)

Julian Leonhardt

6a im Rennen um die beste Klasse Deutschlands

Vor einiger Zeit kam uns die Idee bei der Kika-Sendung „Die beste Klasse Deutschlands“ mitzumachen. Als wir unseren Klassenlehrern Frau Bräutigam und Herrn Stuhlmann davon erzählten, waren sie sofort einverstanden. Unsere Begeisterung wurde größer als wir hörten, dass der Hauptgewinn eine Klassenfahrt nach Schottland sei. Als Bewerbung konnten wir entweder eine Zeitung, eine Fotocollage oder ein Video erstellen und dem Kinderkanal zusenden.
Wir entschieden uns gemeinsam mit den Klassenlehrern für eine Bewerbung mit einem Video. In den Soko-Stunden wurden Ideen gesammelt, besprochen und ein Plan für die Umsetzung entwickelt. Wenig später setzten wir unsere Idee unter dem Motto: „Einer für alle und alle für die beste Klasse Deutschlands“ um. In unserem Video bildeten wir aus unserer Klasse eine menschliche 6A, bewarfen eine Leinwand mit Farbbomben, gestalteten den Club-Song im Unterricht, bekamen einen Tanz von zwei Klassenkameradinnen beigebracht und überlegten uns einen coolen Spruch, der unsere Bewerbung unterstreichen sollte.

Die Arbeiten für die Erstellung des Videos waren zwar anstrengend, manchmal etwas chaotisch, haben uns als Klasse aber näher zusammengebracht und viel, viel Spaß gemacht.
Jetzt drücken wir die Daumen, dass wir mit unserer Bewerbung angenommen und als „Die beste Klasse Deutschlands“ ausgezeichnet werden!

Lia Berenwinkel und Luzia Versteegen, 6a

Anerkennung in der Presse für unsere Medienscouts

Was treiben die Kinder im Netz? Welche Apps nutzen sie und wo lauern Gefahren? Nicht alle Eltern wissen das – oder interessieren sich dafür. FOTO: IM

Die unbekannte Welt der Apps

Musical.ly ist eine Anwendung fürs Smartphone, die bei Jugendlichen hoch im Kurs steht. Doch oft wissen die Eltern gar nicht, welche Gefahren dahinter lauern

Von Sascha Döring

Sie heißen Lisa und Lena, sind Zwillinge, 15 Jahre alt und berühmt. Millionen folgen den beiden im Internet auf diversen Plattformen. Weshalb? Sie tanzen zu kurzen Musikstücken und bewegen dazu die Lippen. Musical.ly heißt die App, die das möglich macht – und die ist derzeit vor allem bei Teenie-Mädchen äußerst beliebt. Maximal 15 Sekunden sind die Clips lang, werden dann hochgeladen und können von Freunden mit Herzchen bewertet werden – analog zu den „Likes" bei Facebook.

Doch Datenschützer üben Kritik an der kostenlosen App: Sie ignoriere Privatsphäre sowie Datenschutzanforderungen und verleite zu einer unsicheren Nutzung. Problematisch sei auch, dass man Konten nicht löschen kann und beim Beenden der App nicht automatisch abgemeldet wird. Außerdem könne es Probleme mit der GEMA geben. Und: Da sich jeder die App runterladen kann, könnten sich auch Erwachsene problemlos ansehen, wie Teenies zur Musik ihrer Lieblingsstars tanzen.

Eltern müssen Gefahren kennen

Viele Eltern wissen allerdings gar nicht, was ihre Kinder da treiben. Diese Erfahrung haben auch die Medien-Scouts am Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) gemacht. Die Jugendlichen werden ausgebildet, um ihren Mitschülern – aber auch den Eltern – Tipps für den Umgang mit der digitalen Welt zu geben.

„Also wenn es darum geht, was so eine App überhaupt macht, dann brauchen definitiv die Eltern mehr Informationen", sagt Nina (13). „Die Eltern müssen wissen, was die Apps alles können, welche Daten die abgreifen. Sie müssen einfach die Gefahren kennen", ergänzt Tobias (15).

Für die Kinder und Jugendlichen wiederum sei Aufklärung nötig: „Ist einem bewusst, dass solche Videos wie bei Musical.ly für immer im Netz bleiben? Und ob man das noch sehen will, wenn man 15 ist?" Charlotte (12) hat beobachtet, dass „viele einfach was runterladen und gar nicht darauf achten, auf was so eine App alles zugreift." Denn das sei wichtig: Ist es nötig für das Funktionieren der Anwendung, wenn sie auf die Kontakte oder gar die Fotogalerie oder das Mikro zugreift?

Doch die drei Jugendlichen warnen auch davor, zu verallgemeinern: „Es gibt bei Eltern und Jugendlichen verschiedene Fraktionen – von übervorsichtig bis ahnungslos ist da alles bei."

Odette Pingmann aus der Elternpflegschaft des GSG schaut genauso hin, was ihre Kinder mit Smartphone, Tablet und Co. treiben. „Es gibt keine unbegrenzte Nutzung bei uns", erzählt sie und hat auch ein Auge auf die Anwendungen, die ihre Kinder benutzen: „Facebook gibt es nicht und bei Instagram darf ich draufschauen." Als Mitglied der Elternpflegschaft habe sie auch mit anderen Müttern und Vätern viele Gespräche geführt.

„Eltern müssen wissen, was die Apps alles können, welche Daten die abgreifen."
Tobias (15), Medien-Scout

„Wir sind nicht damit aufgewachsen, daher brauchen wir eigentlich eine Schulung. Teilweise sind das böhmische Dörfer." Aber: „Es bringt nichts, wenn immer die Gleichen an den Infoabenden teilnehmen." Dabei gebe es genug Möglichkeiten, sich zu informieren.

Die Medienscouts an unserer Schule leisten wertvolle Aufklärungsarbeit. Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern geben sie Tipps zum richtigen Umgang mit den neuen Medien. Sie informieren über die vielfältigen Möglichkeiten des Internets in all seinen Formen, aber auch über die Gefahren, die das allzu sorglose Nutzen vor allem der sozialen Medien mit sich bringt.

Wie in der letzten Ausgabe des Schulbriefes berichtet, gestalten sie Medien- und Methodentage an unserer Schule mit. Neben der Aufklärung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler geht es den Medienscouts aber auch um die Arbeit mit den Eltern. Den Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder das Internet und seine Plattformen verantwortungsvoll nutzen, sie haben aber selbst bisweilen nicht den genauen Überblick über das Medienverhalten ihrer Kinder und die medialen Angebote.

Die ungezählten Apps, die junge Leute heute herunterladen und nutzen, waren auch das Thema eines Zeitungsartikels in der WAZ. Die Äußerungen von Schülern, Eltern und Medienscouts hat WAZ-Mitarbeiter Sascha Döring anlässlich seines Besuches an unserem Tag der offenen Tür gesammelt und anschließend in seinem Beitrag ausgewertet. Der Artikel erschien am Donnerstag, dem 14. Dezember, auf der Velberter Seite der WAZ.

Über den Zeitungsartikel haben sich die Medienscouts und Herr Möllendorf als begleitender Lehrer sehr gefreut!

Die Medienscouts sind für alle Schülerinnen und Schüler in den Mittagspausen montags, mittwochs und donnerstags in ihrem Raum im A-Gebäude, neben Raum A24, zu sprechen und freuen sich auf euren Besuch!

Daniela Tschorn

Die Welt des Theaters – (keine) „Geschlossene Gesellschaft“

Hatte zu Zeiten Goethes und Schillers das Theater noch eine herausragende, gesellschaftlich anerkannte Bedeutung und diente der Theaterbesuch in besonderer Weise der Bildung und Unterhaltung, spielt es heute in Zeiten der Fernseh- und Internetunterhaltung allenfalls eine untergeordnete Rolle. Das ist schade! Um dem entgegenzuwirken, legen die Fachschaften aller literarischen Fächer besonderen Wert darauf, dramatische Texte nicht nur im Unterricht zu lesen und zu besprechen, sondern - wann immer sich eine Gelegenheit ergibt - auch gemeinsam ins Theater zu gehen. Jede Inszenierung enthält eine Interpretation des Stückes, eine eigene Sichtweise, oft mit Blick darauf, wie ein solches Theaterstück aus früheren Zeiten in die heutige Zeit zu übersetzen ist. Dabei bietet das Theater viele Möglichkeiten, etwas in Szene zu setzen, auf die Bühne zu bringen, darzustellen, vor Augen zu führen und erlebbar zu machen mit Sprache, Gestik, Mimik, Bühnenbildern, Kostümen und Requisiten. Das Theater ist keine „geschlossene Gesellschaft“, sondern ein offenes Angebot für alle, die neugierig und interessiert sind, sich unbekannte Welten zu erschließen. Der Theaterbesuch ergänzt das vielfältige Angebot unserer Schule, selbst Theater zu spielen, Rollen auszuprobieren und schauspielerische Talente zu entfalten - in den Theater-AGS, in der Literatur- und Kabarett-AG sowie im Unterricht. Das GSG lädt zeitnah zu den Aufführungen des 2. Halbjahres ein. Bitte beachtet und bitte beachten Sie dann die Aushänge, die Einträge auf der Homepage und die Einladungen in den nächsten Schulbriefausgaben. Heute berichtet der Schulbrief vom Theaterbesuch einiger Schülerinnen und Schüler, die das Stück „Geschlossene Gesellschaft“ von Jean-Paul Sartre angesehen haben.

„Im November besuchte der Französischkurs Q2 von Frau Wellenberg, in Begleitung von Herrn Firneburg und Herrn Bange, „Das Kleine Theater“ in Essen. Dort schauten wir uns eine Aufführung von Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ an, zu der wir vorher das Buch im Unterricht behandelt hatten. In dem Theaterstück geht es um drei Hauptcharaktere, Garcin, Ines und Estelle, die sich nach ihrem Tod nach und nach in der Hölle wiederfinden. Sie müssen dort nicht nur lernen, dass die bekannten Vorstellungen über das Jenseits falsch waren, sondern auch, dass sie die Ewigkeit miteinander verbringen müssen und es für jeden einen Grund gibt, warum er es verdient hat, in der Hölle zu sein. Das Theater selbst befindet sich in einer recht kleinen Räumlichkeit und es ist großartig, was für eine düstere, lustige und gleichzeitig makabere Atmosphäre auch auf einer kleinen Bühne geschaffen werden kann. Mit gezielten Lichteffekten wurden verschiedene Stimmungen erzeugt und nicht nur das Bühnenbild, sondern auch die Schauspieler trugen mit ihrem Spiel maßgeblich zur Atmosphäre bei. Die Schauspieler haben die Rollen gut verkörpert und zudem die Figur durch eigene Elemente ergänzt. Alle diese Faktoren machten das Stück zu einem einmaligen Erlebnis. Nach dem Stück hatten wir noch die Chance, mit den Darstellern zu sprechen und uns über ihre Umsetzung auszutauschen, bevor es dann wieder nach Hause ging. Insgesamt gefiel uns die Aufführung sehr gut und es war ein lustiger Abend. Wir können allen Theaterinteressierten empfehlen, dieses Theater zu besuchen, und ein paar von uns wollen im nächsten Jahr vielleicht selbst noch eine der Aufführungen anschauen.“

Denise Schöneberg, Q2

Schulsiegerin im Vorlesewettbewerb: Lucia Zimmermann

Wie in jedem Jahr fand auch in diesem Jahr Anfang Dezember der Vorlesewettbewerb statt. Das hier abgedruckte Plakat des diesjährigen Vorlesewettbewerbes zeigt, wie vielfältig und bunt die Welt der Bücher ist. Beim Vorlesewettbewerb können alle Schülerinnen und Schüler mitmachen, die gerne lesen und beim Lesen in Bücherwelten eintauchen.

Zunächst wurden in jeder der sechsten Klassen die beiden Klassensieger bzw. Klassensiegerinnen ermittelt. Die Mitschülerinnen und Mitschüler wählten diejenigen aus ihrer Klasse aus, die ihrer Ansicht nach am besten gelesen hatten. Die Klassensieger traten dann gegen die Klassensieger der Parallelklassen an. Dies waren Ben Kirrwald und Lucia Zimmermann aus der 6a, Marlene Rodax und Felix Zurlinden aus der 6b sowie Ismahane Abarkan und Lilly Schaus aus der 6c.

Die Deutschlehrer(innen) der 6. Klassen - Frau Bräutigam, Frau Röser, Herr Haehnel sowie Frau Tschorn - entschieden sich als Jury dafür, Lucia Zimmermann aus der Klasse 6a als Schulsiegerin auszuzeichnen. Sie hatte nicht nur die Stelle aus ihrem Lieblingsbuch, sondern auch den ihr unbekannten Text überzeugend vorgetragen. Lucia las aus einem zur Adventszeit passenden Buch mit dem Titel „Lotta-Leben. Süßer die Esel nie singen“ vor.

Am 17. Januar 2018 wird Lucia an der nächsten Runde des Vorlesewettbewerbs auf Stadtebene teilnehmen. Dort wird der Stadtsieger bzw. die Stadtsiegerin ermittelt. Unterstützt wird Lucia von einigen ihrer Mitschüler, die sie in die Stadtbücherei begleiten werden.

Herzlichen Glückwunsch, Lucia, weiterhin viel Freude beim Lesen und viel Erfolg in der nächsten Runde!

Felix Zurlinden (6b), Lilly Schaus (6c), Ismahane Abarkan (6c), Lucia Zimmermann (6a), Ben Kirrwald (6a) und Marlene Radox (6b).

Nicht nur euch, liebe Schülerinnen und Schüler, sondern auch Ihnen, liebe Eltern, wünscht das GSG viel Spaß beim Lesen und Vorlesen in den kommenden Weihnachtsferien!

Daniela Tschorn

Bio-LK besucht das Neanderthal-Museum

Am 26.11. besuchte der Biologie-Leistungskurs, bestehend aus Schülern des GSG und des NEG, unter der Leitung von Herrn Scheene das Neanderthal-Museum in Mettmann. Wir nahmen an einer Führung über die Evolution des Menschen teil, welche gleichzeitig auch das Thema unserer Unterrichtsreihe war. Die Führung wurde von einem Archäologen geleitet und der Startpunkt war das Abbild des Menschenstroms, welcher die Evolution des Menschen eher als breiten Fluss beschrieb als einen zielgerichteten Prozess.

Durch detailgenaue Nachbildungen der Körper und insbesondere der Schädel bekamen wir ein genaues Bild der einzelnen Vormenschen und auch wir wurden in die Führung mit eingebunden, indem wir Vermutungen aufstellen und Fragen beantworten sollten. Die Führung ging weiter mit den Anfängen des Menschen in Afrika und seiner Ausbreitung über die gesamte Welt. Ein besonderer Fokus lag dabei natürlich auf dem Homo Neanderthalensis, dem Neandertaler. Dieser hatte mit ca. 1500 ml Gehirnvolumen sogar ein größeres Gehirnvolumen als der moderne Mensch heute! Auch finden sich in der DNA der heutigen Menschen noch ca. 2-3% Gene des Neandertalers wieder, was auf eine Begegnung schließen lässt. Der direkte Vergleich der Schädel von einem Neandertaler und einem modernen Menschen zeigte zwar deutliche Unterschiede, dennoch war eine gewisse Ähnlichkeit unverkennbar. Ebenso erzählte der Archäologe uns, dass die Neandertaler vermutlich spirituellen Kannibalismus betrieben haben - ein völlig neuer Aspekt für uns. Weitere Themen der Führung waren die soziale und kulturelle Entwicklung des Menschen sowie die Entwicklung des Gehirns. Auch die Frage, ob der Mensch überhaupt noch als Teil der biologischen Evolution gesehen werden kann, wurde aufgegriffen. Bereits heute nimmt die Medizin großen Einfluss auf das Leben des Menschen und in der Zukunft könnte er durch neue Erkenntnisse in der Genetik dazu fähig sein, seine genetische Existenz bald selbst zu bestimmen. Dieser Aspekt wirft die Frage auf, ob der Mensch sich nicht schon aus der biologischen Evolution gelöst hat. Anschließend gab Herr Scheene uns noch Zeit, das Museum auf eigene Faust zu erkunden, sodass wir auch den Rest des Museums sehen konnten. Es war ein sehr gelungener Ausflug, auch wenn wir schon vieles von dem, was uns erzählt wurde, aus dem Unterricht kannten. Dadurch, dass der Archäologe auch seine persönlichen Theorien einbrachte, gab er uns neue Aspekte und Denkanstöße mit. Auch war es schön, dem theoretischen Teil aus dem Unterricht einmal in der Praxis zu begegnen.

Celina Leier, Q2

Bildgestaltung: Amy Gehrmann, Klasse 6b
Geschwister-Scholl-Gymnasium
Weihnachten 2017

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus: den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

(Rainer Maria Rilke)

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie,
auch im Namen unseres Kollegiums,
ein besinnliches, ruhiges und harmonisches Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen
und Ihrer Familie alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit,
Zufriedenheit, Glück und Zeit zur Besinnung auf die wirklich
wichtigen Dinge.

Frohe Weihnachtsgrüße

Reinhard Schürmann

Ihnen und euch allen wünsche ich frohe Weihnachten, einen guten „Rutsch“ und schöne, erholsame Ferien!

Ihr und euer

Reinhard Schürmann